

Mini- und Midijobs in Deutschland

Sonderbericht

Dezember 2004



Bundesagentur für Arbeit

Zusammenstellung und Herausgabe

Bundesagentur für Arbeit
Statistik
Regensburger Straße 104

90478 Nürnberg

Download unter:

www.arbeitsagentur.de

- Service von A bis Z
- Statistik
- Statistik – Gesamtangebot
- Link und Dateiliste
- Publikationen
- Sonderberichte

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet

Mailadresse: Service-Haus.Statistik-Datenzentrum@arbeitsagentur.de

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:

Herr Hartmann 0911/179 – 3611

Herr Meinken 0911/179 – 5821

2. korrigierte Auflage

Hinweise zum Gebietsstand:

Westdeutschland = Alte Länder ohne Berlin
Ostdeutschland = Neue Länder mit Berlin

Mini- und Midijobs in Deutschland

Kurz: die wichtigsten Ergebnisse

Für Ende Dezember 2003 liegen erstmals Auswertungen zu den Midijobs vor. Zu diesem Stichtag gab es 26,75 Mio **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**. Darunter waren 669.000 Arbeitnehmer oder 2,5 Prozent, die die **Midijob**-Regelung in Anspruch genommen haben, davon 155.000 während der gesamten Beschäftigungszeit und 514.000 wenigstens zeitweise (so genannte Mischfälle). Zusätzlich zu ihrer sozialversicherungspflichtigen Haupttätigkeit übten 1,44 Mio Beschäftigte oder 5,4 Prozent einen Minijob als **Nebentätigkeit** aus. Darüber hinaus waren Ende Dezember 4,54 Mio Personen **ausschließlich geringfügig entlohnt** beschäftigt.

Minijobs finden sich im Westen relativ häufiger als im Osten, während die Inanspruchnahme der Midijob-Regelung gleich groß war. Mini- und Midijobs werden vor allem von **Frauen** genutzt, besonders ausgeprägt die Midijobs. Während die **Altersstruktur** bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Midi- und den Nebenjobbern recht ähnlich ist, sind bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten Jüngere und Ältere überdurchschnittlich vertreten. Jeder achte ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte bezieht gleichzeitig **Lohnersatzleistungen** nach dem SGB III. Jeder elfte ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte hat im Verlauf eines Jahres ein **sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufgenommen**. Die Domäne der Mini- und Midijobs sind die **Dienstleistungsbranchen**. Stark vertreten sind sie in privaten Haushalten, im Reinigungsgewerbe und in der Gastronomie. Zudem konzentrieren sich Minijobs in **Klein- und Mittelbetrieben**.

Die **Entwicklung** bei den **Minijobs** war seit Einführung der neuen Regelungen im April 2003 sehr dynamisch. Differenzierte Auswertungen liegen bis zum März und Trendschätzungen bis zum Juni 2004 vor. Danach hat die Zahl der **ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten** von März 2003 bis März 2004 um 523.100 oder 12,6 Prozent auf 4.658.900 zugenommen. Bis Juni 2004 gab es einen weiteren Zuwachs auf 4,84 Mio. Daten zu den geringfügig entlohnten **Nebenjobbern** liegen erst ab Juni 2003 vor, da diese Beschäftigungsform vor der gesetzlichen Neuregelung statistisch nicht erfasst werden konnte; nach einer Schätzung dürften es vor der Gesetzesänderung ca. 700.000 gewesen sein. Ihre Zahl nahm von Quartal zu Quartal erheblich zu; bis März 2004 erhöhte sie sich um ca. 850.000 oder 121 Prozent auf 1.551.700 Beschäftigte. Die Trendschätzung ergibt für Juni ein weiteres Plus auf 1,69 Mio. **Insgesamt** waren Ende März 6.210.600 Personen in einem Minijob beschäftigt. Im Vergleich mit dem Stand vor der Reform waren das ca. 1,37 Mio oder ca. 28 Prozent mehr. Bis Juni 2004 nahm die Zahl der Minijobs noch auf 6,53 Mio zu.

Während Minijobs erheblich zugenommen haben, nahm die Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter deutlich ab. Ob und inwieweit **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte** durch Minijobs verdrängt wurden, bleibt weiterer Forschung überlassen. Statistische Auswertungen zeigen, dass die Ausweitung ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung zum größeren Teil auf Betriebe mit Zuwächsen bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung entfällt.

1. Vorbemerkungen

Mit dem Zweiten Gesetz für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt ist zum 1. April 2003 die geringfügig entlohnte Beschäftigung neu geregelt worden. Im Wesentlichen wurden folgende **Änderungen** vorgenommen:

- die Geringfügigkeitsgrenze wurde von 325 Euro auf 400 Euro monatlich angehoben,
- der Arbeitgeber zahlt 25 Prozent pauschale Abgaben (12 Prozent Gesetzliche Rentenversicherung, 11 Prozent Gesetzliche Krankenversicherung und 2 Prozent Steuern),
- für Minijobs in privaten Haushalten wurde eine geringere Abgabenquote von 12 Prozent (je 5 Prozent zur Gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung und ebenfalls 2 Prozent Steuern) und ein vereinfachtes Meldeverfahren (Haushaltsscheckverfahren) eingeführt,
- neben einer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung ist die Ausübung *einer* geringfügig entlohnten Beschäftigung möglich (Nebenjob), ohne dass sie durch die Zusammenrechnung mit der Hauptbeschäftigung sozialversicherungspflichtig wird,
- Einführung einer Gleitzone für so genannte Midijobs: bei Monatseinkommen von über 400 Euro bis zu 800 Euro steigt der Arbeitnehmerbeitrag von 4 Prozent linear auf den hälftigen Arbeitnehmerbeitrag an, bei gleichzeitig vollem Leistungsanspruch in der Sozialversicherung. Der Arbeitgeber zahlt immer den vollen Beitrag.

Es können folgende **Beschäftigungsverhältnisse mit reduzierten Abgaben** unterschieden werden:

1. **Minijobs** (geringfügig entlohnte Beschäftigung):
 - Geringfügig entlohnte Beschäftigung liegt vor, wenn das Arbeitsentgelt regelmäßig im Monat 400 Euro nicht überschreitet, und zwar bei
 - ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten und bei
 - geringfügig entlohnten Beschäftigten, die gleichzeitig sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind (Nebenjob).
2. **Kurzfristige Beschäftigung** ist gegeben, wenn die Tätigkeit im Laufe eines Kalenderjahres nach ihrer Eigenart auf nicht mehr als zwei Monate oder insgesamt 50 Arbeitstage begrenzt zu sein pflegt oder im voraus vertraglich begrenzt ist.
3. **Midijobs** sind sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse, deren Arbeitsentgelt zwischen 400 Euro und 800 Euro liegt und für die der Arbeitnehmer (ohne Auszubildende), auf die Anwendung der Gleitzone Regelung nicht verzichtet hat.

Die Grundlage der Statistik der geringfügig Beschäftigten bildet das **Meldeverfahren für sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer**. Seit dem 1. April 1999 sind für geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer grundsätzlich die gleichen Meldungen zu erstatten wie für sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, d.h. es müssen An- und Abmeldungen sowie Jahres- und Unterbrechungsmeldungen abgegeben werden. Auf der Basis dieser Meldungen kann jeweils für das Quartalsende nach einer Wartezeit von wenigstens 6 Monaten eine zuverlässige Statistik erstellt werden. Ausnahmen bestehen allerdings für kurzfristig Beschäftigte, für die keine Unterbrechungsmeldungen und keine Jah-

resmeldungen abzugeben sind. Dies führt in Verbindung mit unterbliebenen Abmeldungen der Arbeitgeber zu Unsicherheiten, ob Personen nach längerer Zeit noch beschäftigt sind. Eine **statistische Auswertung** ist deshalb aus methodischen Gründen **für kurzfristig Beschäftigte nicht sinnvoll**.

Differenzierte **Auswertungen zu den Minijobs** liegen für den März 2004 vor; für den Juni 2004 wurden für die Globalzahlen Trendschätzungen vorgenommen. Dabei können nur die Angaben zu den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten differenziert mit dem Stand vor der Gesetzesänderung verglichen werden, während dies für die Nebenjobs nur näherungsweise möglich ist, da diese Beschäftigungsform im Zeitraum vor der Gesetzesänderung statistisch nicht erfasst werden konnte und deshalb geschätzt werden muss.

Auswertungen zu den Midijobs können nicht quartalsweise, sondern nur auf Basis der Jahresmeldungen vorgenommen werden, denn nur dort sind Angaben zu den Entgelten vorgeschrieben. Die Betriebe machen jährlich Angaben darüber

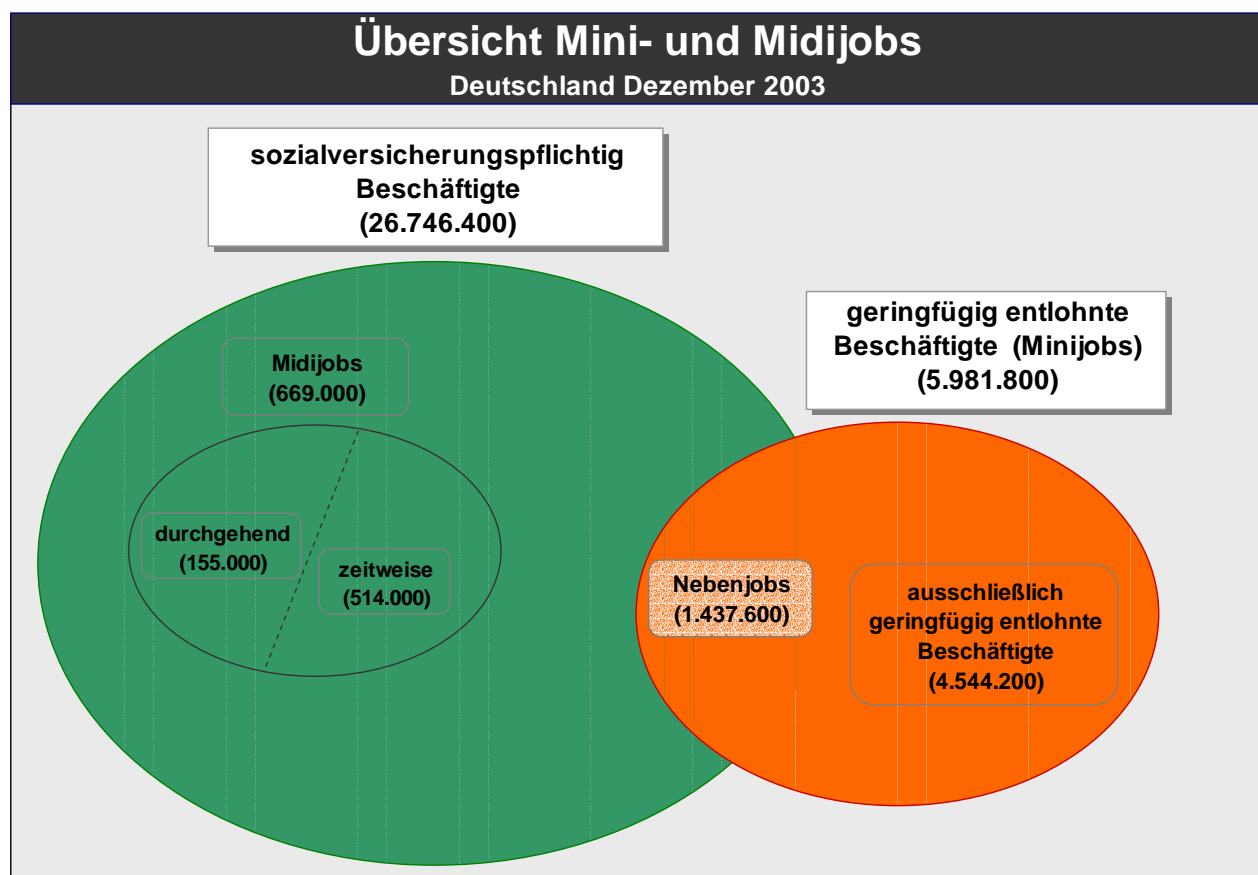
- ob das Arbeitentgelt im zurückliegenden Jahr in der Gleitzone lag, und zwar
 - in allen Entgeltabrechnungszeiträumen (echte Gleitzonenfälle) oder
 - ob sowohl Entgeltabrechnungszeiträume in der Gleitzone als auch darunter oder darüber vorlagen (Mischfälle), und
- ob das Arbeitsentgelt nicht innerhalb der Gleitzone gelegen hat bzw. ob auf die Anwendung der Gleitzonenregelung in der gesetzlichen Rentenversicherung verzichtet wurde.

Die Jahresmeldungen werden normalerweise nach 18 Monaten ausgewertet, vom Ende des jeweiligen Berichtsjahres gerechnet. Um kurzfristig den Informationsbedarf nach Daten zu den Midijobs befriedigen zu können, wurde für 2003 bereits nach einer Wartezeit von 6 Monaten ausgewertet. Die Erfahrung der Vergangenheit zeigt aber, dass nach 6 Monaten erst 80-90 Prozent der Jahresmeldungen vorliegen. Aus diesem Grund wurden die Ergebnisse für den Stichtag 31. Dezember 2003 **aufgeschätzt**.

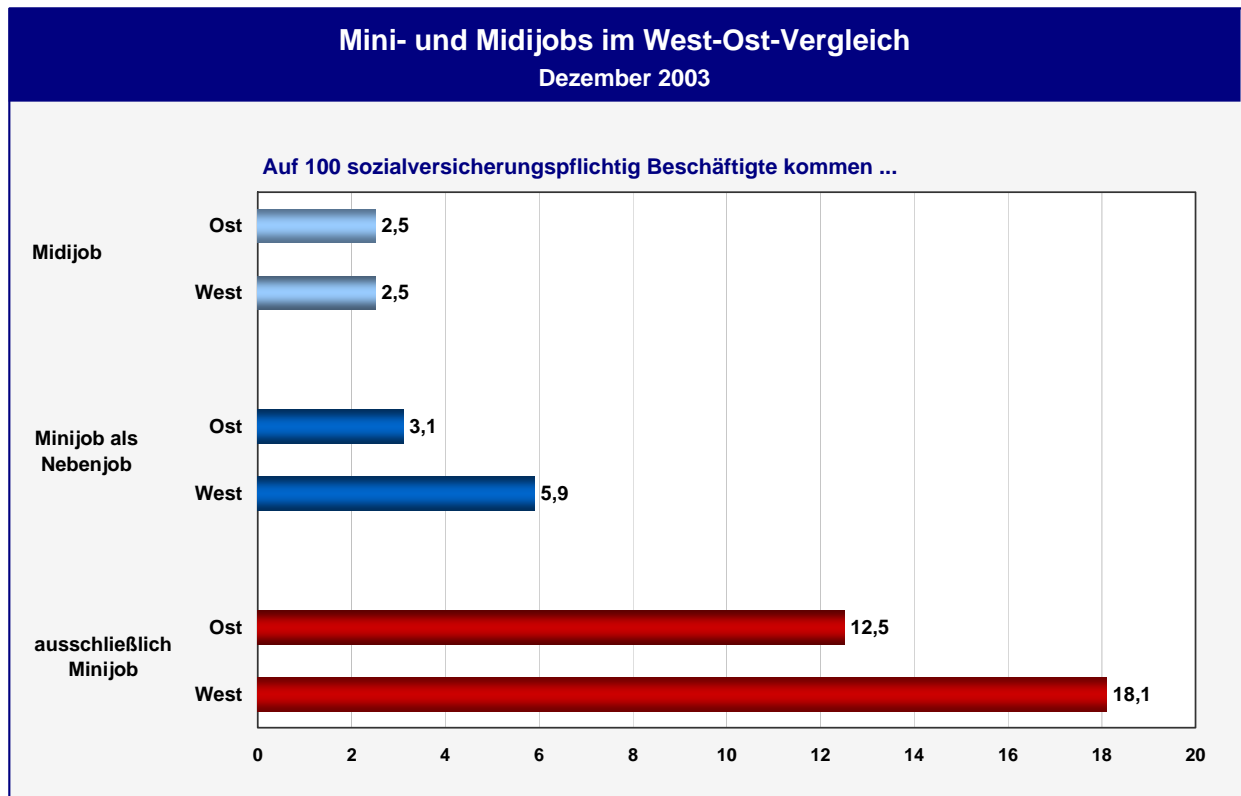
Neben der Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht auch die **Minijob-Zentrale** der Bundesknappschaft, die als zentrale Meldestelle für geringfügige Beschäftigung fungiert, Zahlen zu den Minijobs. Die Angaben beider Institutionen weichen zum Teil deutlich voneinander ab. Die Unterschiede liegen vor allem in den verschiedenen Wartezeiten zwischen Stichtag und Auswertelauf begründet. Während die Minijob-Zentrale sehr kurzfristig Daten im Rahmen eines Geschäftsberichts vorlegt, bereitet die Bundesagentur für Arbeit die Stichtagsdaten nach einer 6-monatigen Wartezeit auf. Damit wird sichergestellt, dass auch verspätete Meldungen, Stornierungen und Berichtigungen in den statistischen Auswertungen berücksichtigt werden und somit eine hohe Datenqualität erreicht wird.

2. Mini- und Midijobs Ende 2003: Strukturen

Ende Dezember 2003 gab es 26.746.400 **sozialversicherungspflichtig Beschäftigte**. Darunter waren 669.000 Beschäftigte oder 2,5 Prozent, die im Jahr 2003 wenigstens zeitweise die Gleitzone Regelung für **Midijobs** zwischen monatlich 400 Euro und 800 Euro in Anspruch nahmen. Dabei überwiegt mit 514.000 bei weitem die Zahl der Personen, die nur zeitweise im Jahr Arbeitsentgelt in der Gleitzone erhielten. Für 155.000 Arbeitnehmer blieb das Einkommen durchgängig zwischen 400 und 800 Euro. 1.437.600 Personen arbeiteten zusätzlich zu ihrer Haupterwerbstätigkeit in einer geringfügig entlohnten Beschäftigung. Damit übte jeder 19. Arbeitnehmer einen **Nebenjob** aus (5,4 Prozent). Darüber hinaus gab es noch 4.544.200 Personen, die **ausschließlich geringfügig entlohnt** wurden. Auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kamen also noch 17 ausschließlich geringfügig entlohnte Minijobber.

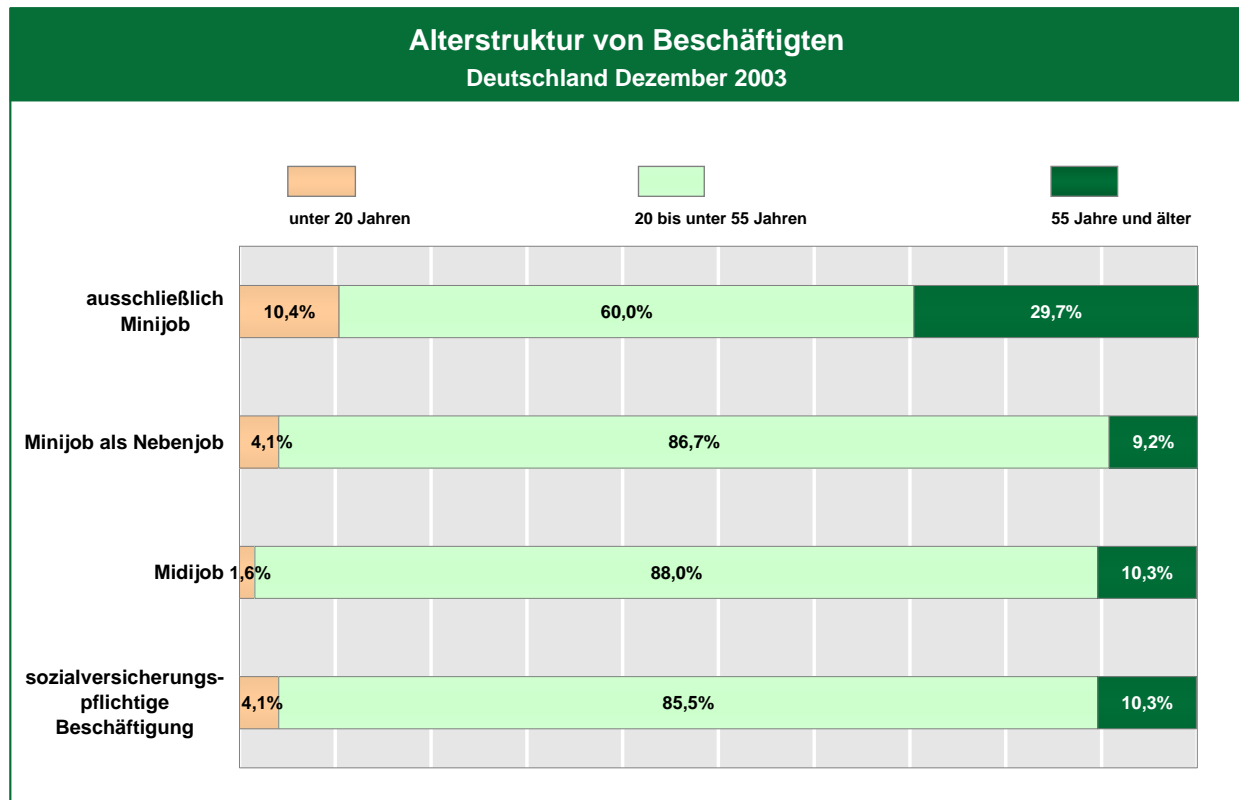


Die Regelungen zu den Minijobs werden im **Westen** im Verhältnis stärker genutzt als im **Osten**. Ende Dezember hatten 5,9 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Westdeutschland zusätzlich noch einen Nebenjob, im Vergleich zu 3,1 Prozent in Ostdeutschland. Außerdem kamen im Westen auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 18 ausschließlich geringfügig entlohnte Arbeitnehmer, im Vergleich zu 13 im Osten. Die Inanspruchnahme der Midijob-Regelung war mit einem Anteil von 2,5 Prozent an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Osten dagegen genau so groß wie im Westen.

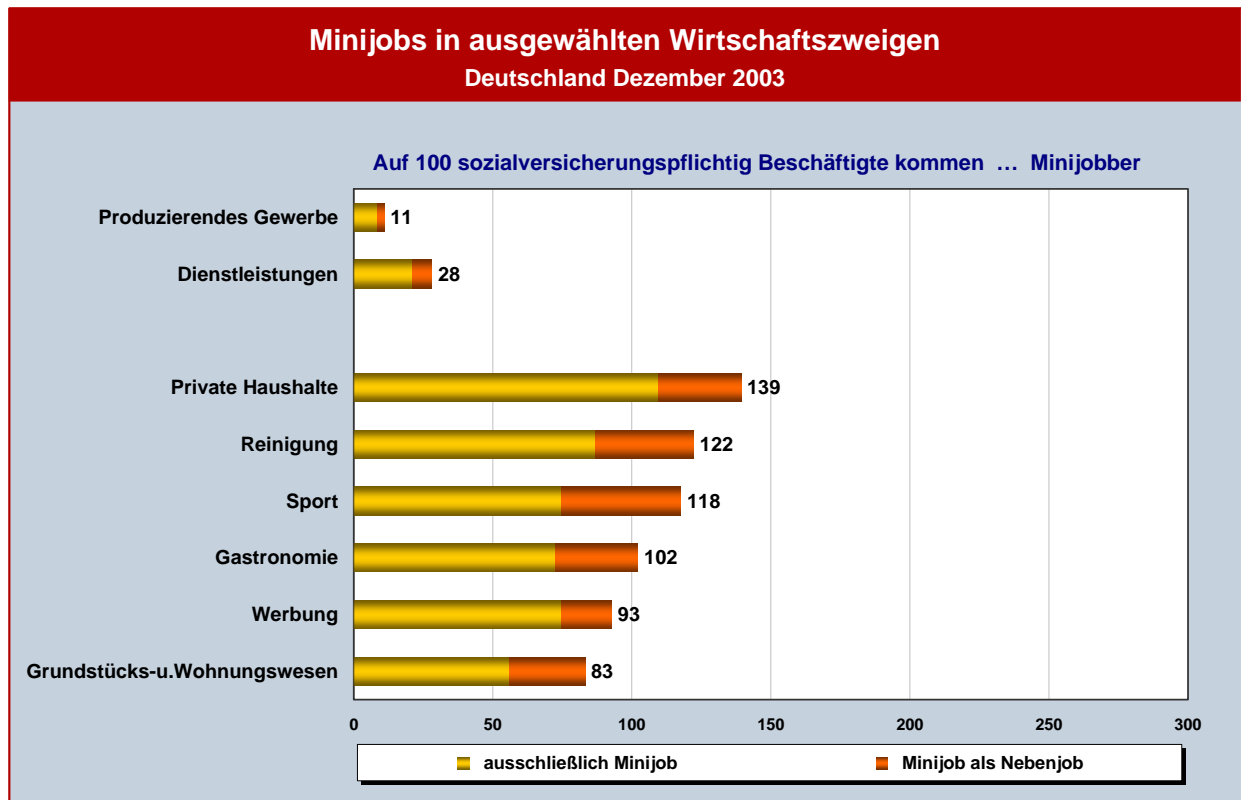


Nach Geschlecht und Alter zeigen die verschiedenen Beschäftigungsformen deutliche Unterschiede. Mini- und Midijobs werden vor allem von **Frauen** genutzt. Besonders ausgeprägt ist das bei den Midijobs, hier machen Frauen 75,0 Prozent aus. Bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten betrug der Frauenanteil 68,1 Prozent und bei den Nebenjobbern 56,4 Prozent. Von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten waren dagegen 45,4 Prozent Frauen.

Während die **Altersstruktur** bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Neben- und Midijobbern recht ähnlich ist, sind bei den ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten Jüngere und Ältere überdurchschnittlich vertreten. Dort sind 10,4 Prozent der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten jünger als 20 Jahre, 17,0 Prozent zwischen 55 und unter 65 Jahren und 12,7 Prozent sogar älter als 65 Jahre. Bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, den Neben- und Midijobbern waren diese Anteile deutlich kleiner (vgl. Tabellen 2a-c im Anhang).

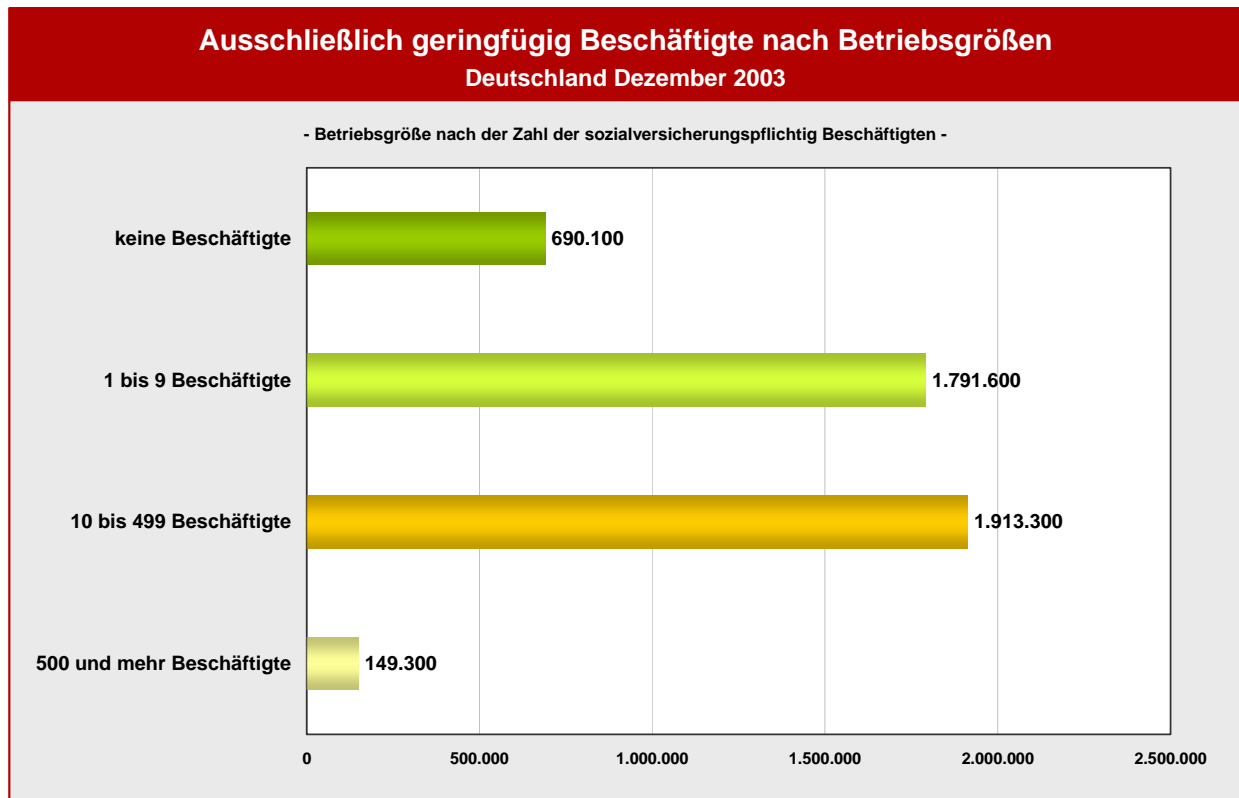


In allen Wirtschaftszweigen gibt es **Minijobber**, allerdings ist ihr Gewicht unterschiedlich groß. So finden sich vergleichsweise wenige dieser Beschäftigungsverhältnisse im **Produzierenden Gewerbe**. Auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen dort nur 11 Minijobber. Überdurchschnittliche Werte gab es im Ernährungs- sowie im Verlags- und Druckgewerbe. Die Domäne von Mini- und Midijobs sind **Dienstleistungsbranchen**. Im Durchschnitt standen dort 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 28 Minijobber gegenüber. Besonders stark vertreten sind Minijobber in **privaten Haushalten**, im **Reinigungsgewerbe**, in der **Gastronomie** und im **Sportsektor**; dort gab es mehr Minijobber als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (vgl. Tabellen 4a-c im Anhang).



Auch die **Midijob-Regelung** wird vor allem im **Dienstleistungsbereich** in Anspruch genommen. Von 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten leisteten dort 3,2 einen reduzierten Beitrag zur Sozialversicherung, im Vergleich zu nur 1,0 im Produzierenden Gewerbe. Weit überdurchschnittliche Anteile gab es im Reinigungsgewerbe (17,6), in der Gastronomie (13,0), in privaten Haushalten (11,1 Prozent) und bei Kantinen und Caterern (10,1; vgl. Tabellen 4a-c im Anhang).

Minijobs konzentrieren sich auf **Klein- und Mittelbetriebe**. So arbeiten 690.100 oder 15 Prozent der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten sogar in Betrieben, die keine sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer beschäftigen. 1,79 Mio oder 39 Prozent der geringfügig Beschäftigten haben ihren Arbeitsplatz in einem Betrieb mit 1 bis 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und 1,91 Mio oder 42 Prozent in Betrieben mit 10 bis 499 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. In Großbetrieben mit mehr als 500 Arbeitnehmern finden sich dagegen nur 149.300 oder 3 Prozent der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten (vgl. Tabelle 5 im Anhang).



Minijobs und Arbeitslosigkeit

Die Aufnahme eines Minijobs kann Arbeitslosigkeit in der Regel nicht beenden, es sei denn die wöchentliche Arbeitszeit beträgt mindestens 15 Stunden. Dabei wird der Verdienst aus einer solchen Tätigkeit oberhalb bestimmter Freigrenzen auf das Arbeitslosengeld oder die Arbeitslosenhilfe angerechnet. Immerhin waren Ende März 2004 rund 586.000 **Leistungsempfänger geringfügig entlohnt beschäftigt**. Das waren 131.000 mehr als vor einem Jahr. Damit bezieht jeder achte ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigte gleichzeitig Lohnersatzleistungen nach dem SGB III. Auch bezogen auf alle Leistungsempfänger war es jeder achte.

Midijobs und Niedriglohnbereich

Die Jahresmeldungen ermöglichen auch Auswertungen zum monatsdurchschnittlichen Entgelt von sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der Inanspruchnahme der Midijob-Regelung. Danach gab es Ende Dezember 2003 rund 1,1 Mio sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (ohne Auszubildende), die **durchschnittlich zwischen 400 und 800 Euro Brutto-Monatsentgelt** erzielten. Dabei kann das Monatseinkommen bei dieser Durchschnittsbetrachtung zeitweise unter 400 Euro und zeitweise über 800 Euro liegen. Von den Beschäftigten in diesem Einkommenssegment haben nur 416.000 die Gleitzone-Regelung der Midijobs in Anspruch genommen. Das entsprach einem Anteil von 38 Prozent. Weitere 125.000 Midijobber verdienten monatsdurchschnittlich weniger als 400 Euro und 128.000 mehr als 800 Euro, ihre Anteile an ihren Entgeltgruppen belaufen sich auf 31 Prozent und 0,5 Prozent.

Die **Beschäftigungsentwicklung differenziert nach durchschnittlichen Monatsentgelten** zeigt, dass die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung (ohne Auszubildende) mit Entgelten zwischen 400 und 800 Euro stärker abgenommen hat als die Beschäftigung mit Entgelten von mehr als 800 Euro. Entsprechend hat sich der Anteil der Arbeitnehmer im Einkommensbereich zwischen 400 und 800 Euro von 4,7 Prozent auf 4,4 Prozent verringert. Dabei dürfte die Einführung der Midijob-Regelung einem stärkeren Rückgang entgegengewirkt haben.

Tabelle 1:
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Auszubildende) nach durchschnittlichem Monatsentgelt (in Tausend €)

durchschnittliches Monatsentgelt in Deutschland	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte insgesamt				darunter (Spalte 3): Midijobber		
	Dezember 2002		Dezember 2003		Dezember 2003		
	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	Anteil an allen in %
	1	2	3	4	5	6	7
alle	27.360		26.746		669		2,5
Auszubildende	1.738		1.704				
ohne Auszubildende	25.622	100	25.042	100	669	100	2,7
0 bis 400	461	1,8	401	1,6	125	18,7	31,2
401 bis 800	1.204	4,7	1.102	4,4	416	62,2	37,7
über 800	23.957	93,5	23.539	94,0	128	19,1	0,5

Quelle: Beschäftigtenstatistik der BA - Jahresmeldungen (Wartezeit 6 Monate ohne Azubi) aufgeschätzt.

3. Entwicklung der Minijobs

Die Entwicklung bei der geringfügig entlohnten Beschäftigung war seit Einführung der neuen Regelungen zu den Minijobs bis zuletzt sehr dynamisch. Es liegen differenzierte Auswertungen bis März und Trendschätzungen bis zum Juni 2004 vor. Seit Ende März 2003 hat die Zahl der **ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten** von Quartal zu Quartal deutlich zugenommen. Dabei beruht der besonders starke Anstieg von März auf Juni 2003 zum Teil auf der Anhebung der Geringfügigkeitsgrenze von 325 Euro auf 400 Euro. Ende März 2004 waren 4.658.900 Personen ausschließlich

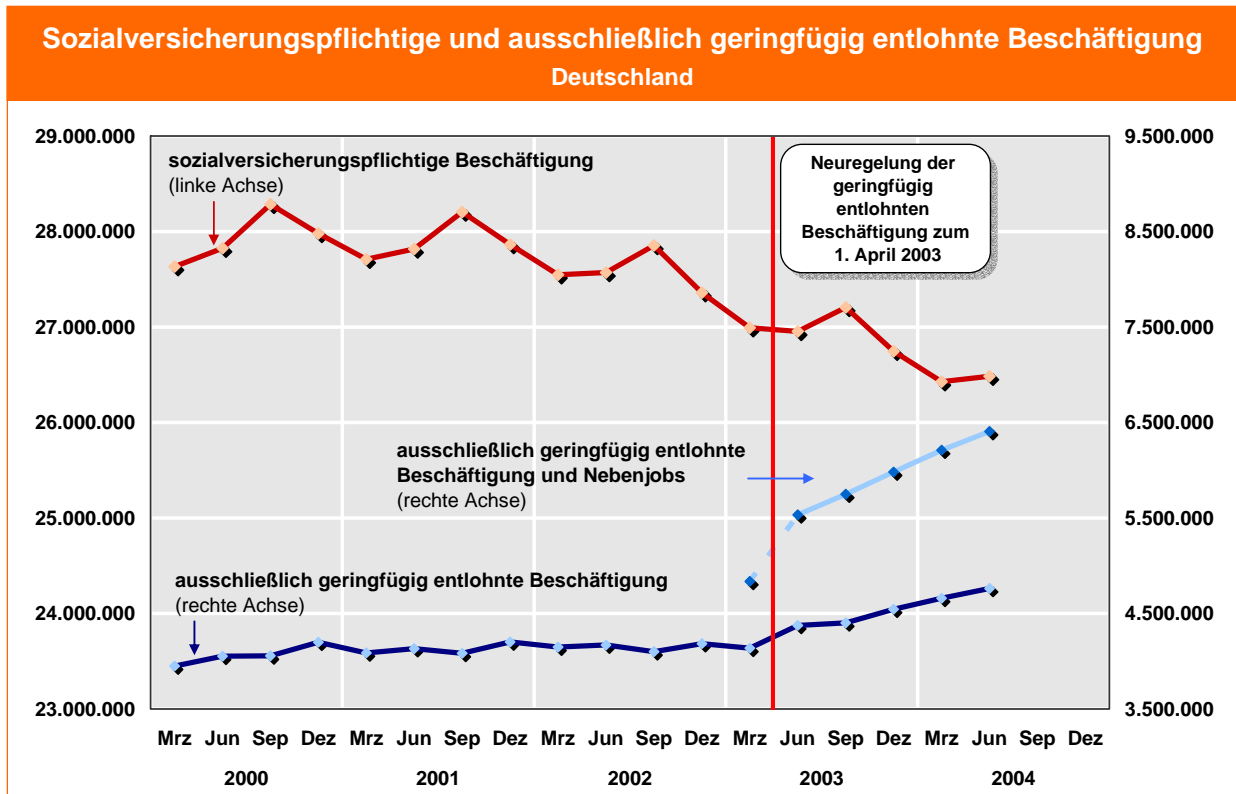
geringfügig entlohnt beschäftigt. Im Vergleich zum Vorjahr war das ein Plus von 523.100 Beschäftigten oder 12,6 Prozent. Trendschätzungen bis zum Juni zeigen, dass sich die Aufwärtsbewegung bis auf 4,84 Mio fortgesetzt hat.

Gleichzeitig ist auch die Zahl der **geringfügig entlohten Beschäftigten im Nebenjob** deutlich gestiegen. Daten liegen hierzu ab Juni 2003 vor, da diese Beschäftigungsform erst ab April 2003 statistisch erfasst werden kann. Allerdings gab es auch vor der Gesetzesänderung Zweitjobs, die damals voll sozialversicherungs- und steuerpflichtig waren; ihr Umfang kann auf Basis von Auswertungen von Jahresmeldungen auf etwa 700.000 geschätzt werden. Für Ende Juni 2003 weist die Statistik 1.157.500 Personen in einem Nebenjob aus. Von Quartal zu Quartal gab es erhebliche Zuwächse. Ende März 2004 wurden 1.551.700 Beschäftigte gezählt, die neben ihrer sozialversicherungspflichtigen Hauptbeschäftigung einen Minijob ausübten. Seit Juni 2003 ist das ein Zuwachs von 394.200 oder 34,1 Prozent; bezogen auf den Schätzwert von März 2003 ein Plus von ca. 850.000 oder ca. 121 Prozent. Auch hier zeigt die Trendschätzung bis Juni 2004 einen weiteren Anstieg auf 1,69 Mio.

Insgesamt waren Ende März 6.210.600 Personen in einem Minijob beschäftigt, davon 75 Prozent in einer ausschließlich geringfügig entlohten Beschäftigung und 25 Prozent in einem Nebenjob. Gegenüber Juni 2003 waren das 677.800 oder 12,2 Prozent mehr. Vergleicht man diese Zahl mit dem Stand vor der Gesetzesänderung und legt für die Nebenjobs den Schätzwert von 700.000 zugrunde, ergibt sich ein Anstieg von ca. 1,37 Mio oder 28 Prozent. Bis Juni 2004 nahmen die Minijobs weiter auf 6,53 Mio zu.

Der Anstieg bei den Minijobs war im **Osten** etwas stärker als im **Westen**, allerdings auf einem niedrigeren Niveau. So hat sich die ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigung in Ostdeutschland im Jahresvergleich um 15,1 Prozent auf 676.600 und in Westdeutschland um 12,2 Prozent auf 3.982.300 erhöht. Bei den Nebenjobs war der Zuwachs von Juni 2003 bis März 2004 mit +34,6 Prozent auf 166.400 im Osten geringfügig größer als im Westen mit +34,0 Prozent auf 1.385.300.

Während die Minijobs erheblich zugelegt haben, war die **sozialversicherungspflichtige Beschäftigung** deutlich rückläufig. Im März 2004 war sie mit 26.427.900 Beschäftigten um 563.600 oder 2,1 Prozent kleiner als vor einem Jahr. Ob und inwieweit sozialversicherungspflichtige Beschäftigung durch Minijobs zum Teil substituiert wurde, bleibt weiterer Forschung überlassen. Erste Anhaltspunkte zu Größenordnungen möglicher direkter Substitutionsprozesse geben Auswertungen nach Wirtschaftszweigen und nach Betrieben. Allerdings müssen diese Auswertungen auf die ausschließlich geringfügig entlohten Beschäftigten beschränkt bleiben.



Die ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigung wurde von März 2003 bis März 2004 in fast allen **Wirtschaftszweigen** ausgeweitet. Von großem Gewicht waren dort vor allem die Zuwächse in den Dienstleistungsbranchen, auf die rund vier Fünftel des gesamten Anstiegs entfielen. Allein im Handel, Gastgewerbe und bei Unternehmensdienstleistern gab es Zunahmen von jeweils um die 80.000. Bemerkenswert ist auch das Plus bei den Privaten Haushalten. Dort hat sich die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnten Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr auf 60.200 mehr als verdoppelt (vgl. Tabelle 6a-c im Anhang).

In den meisten Branchen nahm gleichzeitig die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer ab. Dabei fiel der Rückgang im **Produzierenden Gewerbe** mit -298.000 deutlich stärker aus als im **Dienstleistungssektor** mit -250.000. Zugleich war dort aber die Zunahme ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung mit +80.000 erheblich schwächer als bei den Dienstleistungen mit +430.000.

In einigen Branche gehen starke Zuwächse bei den Minijobs mit ebenfalls starken Abnahmen bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung einher. So hat im **Gastgewerbe**, in **Verkehr und Nachrichtenübermittlung** sowie im **Handel** die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 28.000, 30.000 bzw. 110.000 abgenommen, während die Zahl der ausschließlich geringfügig Beschäftigten um 82.000, 38.000 bzw. 86.000 zugenommen hat.

Es gab aber auch Bereiche, in denen beide Beschäftigungsformen zugelegt haben. So wurden rund 100.000 zusätzliche ausschließlich geringfügig entlohnte Minijobs in Branchen geschaffen, die

gleichzeitig die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung um rund 200.000 ausgeweitet haben. Zu nennen sind hier vor allem **Beratungsunternehmen**, das **Sozialwesen** und **sonstige Unternehmensdienstleister**.

Ähnlich differenzierte Ergebnisse bringen Auswertungen nach **Betriebsstätten**. So arbeiteten Ende März 2004 im Vorjahresvergleich zwar 380.000 mehr ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte in Betrieben, die ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung reduzierten, und zwar im Saldo um 558.000. Zugleich wurde aber auch die Zahl der ausschließlich geringfügig entlohnnten Beschäftigten um 538.000 von Betrieben erhöht, die ihre sozialversicherungspflichtige Beschäftigung insgesamt um 532.000 aufstockten. Die Ausweitung geringfügiger Beschäftigung geht also zum größeren Teil mit Zuwächsen bei sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung einher. Außerdem gab es auch Betriebe, die ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigung zurückgeführt haben, und zwar sowohl mit einem Plus als auch mit einem Minus bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.

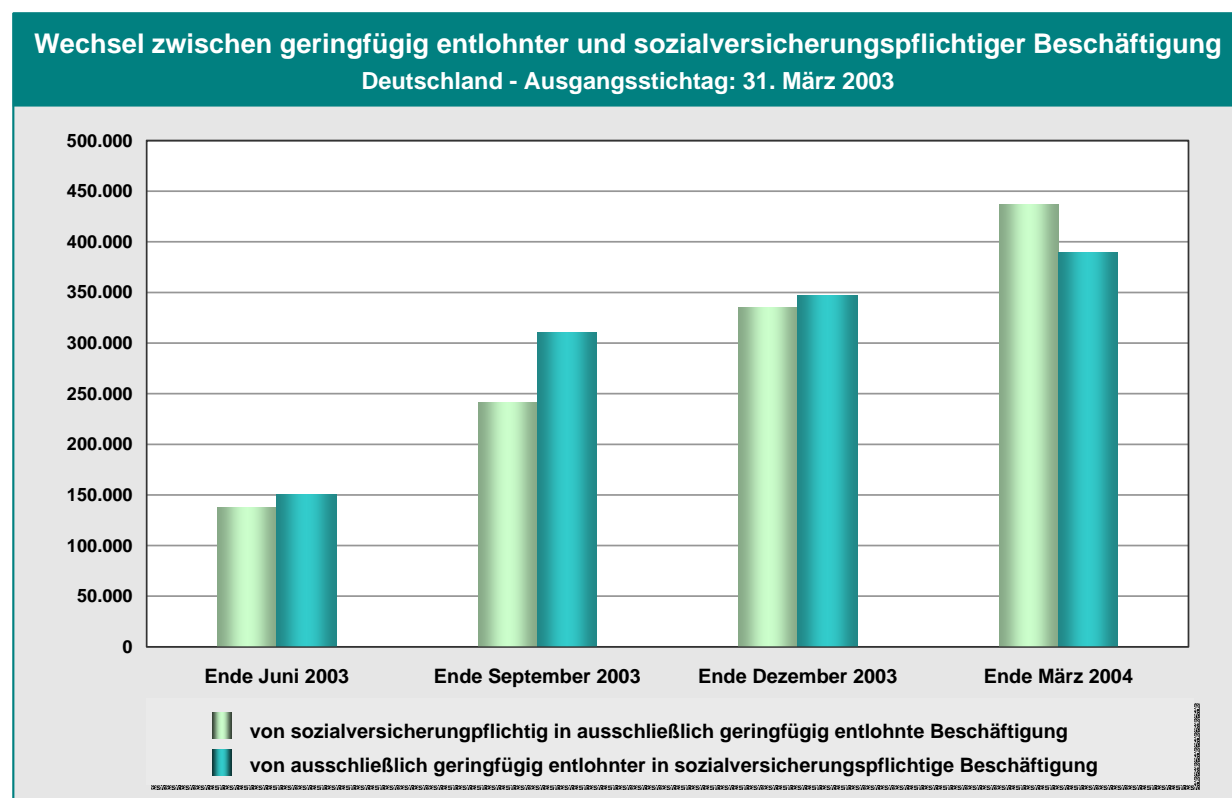
Tabelle 2:
Veränderung von sozialversicherungspflichtiger und ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung nach Betriebsstätten

Typklassen in Deutschland	Betriebe	sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SB)			ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte (GB)		
		März 2003	März 2004	Veränderung	März 2003	März 2004	Veränderung
		1	2	3	4	5	6
weniger SB und mehr GB	181.897	4.327.133	3.768.687	-558.446	620.555	1.000.124	+379.569
mehr oder gleichviele SB und mehr GB	277.597	4.152.057	4.683.754	+531.697	674.768	1.212.765	+537.997
mehr oder gleichviele SB und weniger oder gleichviele GB	1.283.082	8.311.752	9.249.297	+937.545	1.594.880	1.274.918	-319.962
weniger SB und weniger oder gleichviele GB	404.595	9.643.062	7.814.257	-1.828.805	1.083.453	802.114	-281.339
Vergleich nicht möglich	646.055	557.537	911.922	+354.385	162.171	369.015	+206.844
Summe	2.147.171	26.991.541	26.427.917	-563.624	4.135.827	4.658.936	+523.109

Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Agentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzen.

Wechsel zwischen Minijobs und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen

Zwischen ausschließlich geringfügig entlohnnten und sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen finden **beachtliche Bewegungen** statt. So wechselten 437.000 Arbeitnehmer, die Ende März 2003 noch sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren, innerhalb eines Jahres in einen ausschließlich geringfügig entlohnnten Minijob. Umgekehrt beendeten im gleichen Zeitraum 389.000 Arbeitnehmer ihren ausschließlich geringfügig entlohnnten Minijob und nahmen ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis auf. Bezogen auf die Beschäftigten im März 2003 hat jeder elfte ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte im Verlauf eines Jahres ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis aufgenommen, umgekehrt ist jeder 50. sozialversicherungspflichtige Beschäftigte in einen Minijob gewechselt.



4. Exkurs: Vergleich Daten der Beschäftigtenstatistik und der Minijob-Zentrale

Die Daten der Minijob-Zentrale und der Bundesagentur für Arbeit weichen z.T. deutlich voneinander ab. Während die Minijob-Zentrale Daten sehr kurzfristig vorlegt, bereitet die BA die Daten erst nach einer Wartezeit von sechs Monaten differenziert auf, um verspätete Meldungen, Stornierungen und Berichtigungen berücksichtigen zu können. Außerdem nennt die **Minijob-Zentrale** auch Daten zu kurzfristig Beschäftigten, die von der BA aus methodischen Gründen nicht ausgewertet werden. In einer zusammenfassenden Darstellung nennt die Minijob-Zentrale für März 2004 eine Zahl von 7.206.200 geringfügig Beschäftigten, darunter 6.354.500 geringfügig entlohnte Beschäftigte aus dem normalen Meldeverfahren, 47.100 geringfügig Beschäftigte in Privathaushalten aus dem Haushaltsscheckverfahren und 804.700 kurzfristig Beschäftigte. Die **Beschäftigtenstatistik** weist dagegen 6.210.600 geringfügig Beschäftigte aus dem normalen Meldeverfahren und dem Haushaltsscheckverfahren ohne kurzfristige Beschäftigte aus. Die vergleichbare Zahl der Minijob-Zentrale ist damit für den März 2004 um 190.900 oder um 3,1 Prozent größer als die Zahl aus der Beschäftigtenstatistik. In den vorangegangenen Quartalen haben sich die Abweichungen zwischen +161.500 oder +2,8 Prozent im September 2003 und +263.900 oder +4,8 Prozent im Juni 2003 bewegt.

Tabelle 3: Vergleich Beschäftigtenstatistik und Angaben der Minijob-Zentrale

Deutschland	geringfügig entlohnte Beschäftigte							
	Beschäftigtenstatistik der BA			Minijob-Zentrale			Differenz	
	ausschließlich geringfügig Beschäftigte	Nebenjob	Summe	normale Meldung	Haushalts-scheck	Summe	absolut	in %
Juni 2003	4.375.325	1.157.517	5.532.842	5.768.908	27.817	5.796.725	263.883	4,8
September 2003	4.401.050	1.348.777	5.749.827	5.875.049	36.265	5.911.314	161.487	2,8
Dezember 2003	4.544.180	1.437.627	5.981.807	6.144.355	38.495	6.182.850	201.043	3,4
März 2004	4.658.936	1.551.680	6.210.616	6.354.491	47.054	6.401.545	190.929	3,1

Tabellenanhang

Tabelle 1 : Geringfügige Beschäftigte in Deutschland, West- und Ostdeutschland

Tabelle 2a: Anteil nach Geschlecht und Alter in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Deutschland (in %)

2b: Anteil nach Geschlecht und Alter in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Westdeutschland (in %)

2c: Anteil nach Geschlecht und Alter in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Ostdeutschland (in %)

Tabelle 3a: Anteil nach Wirtschaftszweigen in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Deutschland (in %)

3b: Anteil nach Wirtschaftszweigen in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Westdeutschland (in %)

3c: Anteil nach Wirtschaftszweigen in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Ostdeutschland (in %)

Tabelle 4a: Relationen bei geringfügig entlohnnten Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in Deutschland

4b: Relationen bei geringfügig entlohnnten Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in Westdeutschland

4c: Relationen bei geringfügig entlohnnten Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in Ostdeutschland

Tabelle 5 : Ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Betriebsgrößen in Deutschland

Tabelle 6a: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte im Vergleich in Deutschland

6b: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte im Vergleich in Westdeutschland

6c: Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte im Vergleich in Ostdeutschland

Tabelle 1

Geringfügig entlohnte Beschäftigte in Deutschland

Ende des Monats	ausschließlich geringfügig entlohnte Beschäftigte				im Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte				geringfügig entlohnte Beschäftigte insgesamt				
	Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		Insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %	
März 2003 ¹⁾	4.135.827	-47.964	-1,1	-11.626	-0,3	-	-	-	-	-	-	-	-
Juni 2003 ¹⁾	4.375.325	239.498	5,8	206.159	4,9	1.157.517	-	-	-	5.532.842	-	-	-
September 2003 ¹⁾	4.401.050	25.725	0,6	300.995	7,3	1.348.777	191.260	16,5	-	5.749.827	216.985	3,9	-
Dezember 2003 ¹⁾	4.544.180	143.130	3,3	360.389	8,6	1.437.627	88.850	6,6	-	5.981.807	231.980	4,0	-
März 2004 ¹⁾	4.658.936	114.756	2,5	523.109	12,6	1.551.680	114.053	7,9	-	6.210.616	228.809	3,8	-
Westdeutschland													
März 2003 ¹⁾	3.548.247	-54.015	-1,5	-34.167	-1,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Juni 2003 ¹⁾	3.760.399	212.152	6,0	160.601	4,5	1.033.887	-	-	-	4.794.286	-	-	-
September 2003 ¹⁾	3.779.881	19.482	0,5	239.018	6,8	1.201.776	167.889	16,2	-	4.981.657	187.371	3,9	-
Dezember 2003 ¹⁾	3.894.084	114.203	3,0	291.822	8,1	1.279.095	77.319	6,4	-	5.173.179	191.522	3,8	-
März 2004 ¹⁾	3.982.344	88.260	2,3	434.097	12,2	1.385.313	106.218	8,3	-	5.367.657	194.478	3,8	-
Ostdeutschland													
März 2003 ¹⁾	587.580	6.051	1,0	22.541	4,0	-	-	-	-	-	-	-	-
Juni 2003 ¹⁾	614.926	27.346	4,7	45.558	8,0	123.630	-	-	-	738.556	-	-	-
September 2003 ¹⁾	621.169	6.243	1,0	61.977	11,1	147.001	23.371	18,9	-	768.170	29.614	4,0	-
Dezember 2003 ¹⁾	650.096	28.927	4,7	68.567	11,8	158.532	11.531	7,8	-	808.628	40.458	5,3	-
März 2004 ¹⁾	676.592	26.496	4,1	89.012	15,1	166.367	7.835	4,9	-	842.959	34.331	4,2	-

1) vorläufige Ergebnisse

-) keine Daten vorhanden

Tabelle 2a

Anteil nach Geschlecht und Alter in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Deutschland (in %)

Geschlecht	Alter	31.12.2003 ¹⁾			
		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Midijob	Nebjob geringfügig entlohnte Beschäftigte	ausschließliche geringfügig entlohnte Beschäftigte
Insgesamt	15 - 19 Jahre	4,1	1,6	4,1	10,4
	20 - 24 Jahre	8,9	10,3	12,4	8,7
	25 - 29 Jahre	9,8	11,4	13,1	6,6
	30 - 34 Jahre	12,3	11,6	13,7	7,8
	35 - 39 Jahre	15,6	16,1	14,9	10,7
	40 - 44 Jahre	15,2	15,7	13,6	10,3
	45 - 49 Jahre	12,8	12,4	10,6	8,3
	50 - 54 Jahre	10,9	10,5	8,3	7,7
	55 - 59 Jahre	7,1	6,5	4,9	6,5
	60 - 64 Jahre	2,9	2,4	2,9	10,6
	65 und älter	0,4	1,4	1,4	12,7
	15 - 24 Jahre	13,1	11,9	16,5	19,1
	25 - 54 Jahre	76,6	77,7	74,3	51,3
	55 - 64 Jahre	9,9	8,9	7,8	17,0
65 und älter	0,4	1,4	1,4	12,7	
Männlich	15 - 19 Jahre	4,3	2,9	4,9	15,5
	20 - 24 Jahre	8,1	16,9	12,4	11,8
	25 - 29 Jahre	9,4	19,2	12,5	7,7
	30 - 34 Jahre	12,7	12,6	12,9	5,1
	35 - 39 Jahre	16,2	12,0	14,8	5,4
	40 - 44 Jahre	15,3	10,6	13,4	5,3
	45 - 49 Jahre	12,4	8,4	10,2	5,0
	50 - 54 Jahre	10,5	6,9	8,0	5,2
	55 - 59 Jahre	7,2	4,6	5,3	5,6
	60 - 64 Jahre	3,4	2,6	3,5	13,6
	65 und älter	0,5	3,3	2,0	19,7
	15 - 24 Jahre	12,4	19,9	17,4	27,4
	25 - 54 Jahre	76,6	69,6	71,9	33,8
	55 - 64 Jahre	10,6	7,2	8,7	19,2
65 und älter	0,5	3,3	2,0	19,7	
Weiblich	15 - 19 Jahre	3,9	1,2	3,5	8,0
	20 - 24 Jahre	10,0	8,1	12,3	7,2
	25 - 29 Jahre	10,4	8,8	13,5	6,0
	30 - 34 Jahre	11,9	11,3	14,3	9,0
	35 - 39 Jahre	14,8	17,5	15,0	13,1
	40 - 44 Jahre	15,1	17,4	13,8	12,6
	45 - 49 Jahre	13,2	13,7	10,9	9,8
	50 - 54 Jahre	11,3	11,6	8,6	8,8
	55 - 59 Jahre	7,0	7,1	4,7	6,9
	60 - 64 Jahre	2,1	2,3	2,5	9,1
	65 und älter	0,3	0,8	1,0	9,4
	15 - 24 Jahre	13,9	9,3	15,8	15,2
	25 - 54 Jahre	76,7	80,4	76,1	59,5
	55 - 64 Jahre	9,1	9,5	7,2	16,0
65 und älter	0,3	0,8	1,0	9,4	

1) vorläufig

Tabelle 2b

Anteil nach Geschlecht und Alter in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Westdeutschland (in %)

Geschlecht	Alter	31.12.2003 ¹⁾			
		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Midijob	Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte	ausschließliche geringfügig entlohnte Beschäftigte
Insgesamt	15 - 19 Jahre	3,9	1,7	4,1	10,8
	20 - 24 Jahre	9,0	9,3	12,2	8,4
	25 - 29 Jahre	10,2	11,0	13,1	6,4
	30 - 34 Jahre	12,7	11,7	14,0	7,9
	35 - 39 Jahre	15,8	16,8	15,3	11,0
	40 - 44 Jahre	15,1	16,2	13,7	10,5
	45 - 49 Jahre	12,6	12,5	10,6	8,2
	50 - 54 Jahre	10,4	10,2	8,1	7,5
	55 - 59 Jahre	7,0	6,5	4,8	6,4
	60 - 64 Jahre	2,8	2,7	2,8	10,2
	65 und älter	0,5	1,6	1,4	12,8
	15 - 24 Jahre	13,0	10,9	16,3	19,1
	25 - 54 Jahre	76,8	78,2	74,7	51,4
	55 - 64 Jahre	9,8	9,2	7,6	16,6
	65 und älter	0,5	1,6	1,4	12,8
	Männlich	15 - 19 Jahre	3,9	3,1	4,9
20 - 24 Jahre		7,9	15,9	12,2	12,0
25 - 29 Jahre		9,6	19,2	12,5	7,5
30 - 34 Jahre		13,0	12,5	13,2	4,8
35 - 39 Jahre		16,7	12,0	15,2	5,0
40 - 44 Jahre		15,3	10,6	13,6	4,8
45 - 49 Jahre		12,3	8,4	10,2	4,4
50 - 54 Jahre		10,2	6,9	7,8	4,7
55 - 59 Jahre		7,1	4,7	5,2	5,5
60 - 64 Jahre		3,3	2,8	3,3	13,3
65 und älter		0,5	3,7	1,9	20,8
15 - 24 Jahre		11,9	19,0	17,1	29,2
25 - 54 Jahre		77,1	69,7	72,5	31,3
55 - 64 Jahre		10,5	7,5	8,4	18,8
65 und älter		0,5	3,7	1,9	20,8
Weiblich		15 - 19 Jahre	3,9	1,2	3,5
	20 - 24 Jahre	10,4	7,1	12,2	6,8
	25 - 29 Jahre	10,9	8,3	13,5	5,9
	30 - 34 Jahre	12,2	11,4	14,6	9,2
	35 - 39 Jahre	14,8	18,4	15,3	13,6
	40 - 44 Jahre	14,8	18,0	13,8	12,9
	45 - 49 Jahre	12,9	13,8	10,8	9,8
	50 - 54 Jahre	10,8	11,2	8,3	8,7
	55 - 59 Jahre	6,8	7,1	4,5	6,8
	60 - 64 Jahre	2,1	2,6	2,4	8,9
	65 und älter	0,4	1,0	1,0	9,4
	15 - 24 Jahre	14,3	8,3	15,7	14,8
	25 - 54 Jahre	76,4	81,0	76,3	60,1
	55 - 64 Jahre	8,9	9,8	6,9	15,7
	65 und älter	0,4	1,0	1,0	9,4

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 2c

Anteil nach Geschlecht und Alter in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Ostdeutschland (in %)

Geschlecht	Alter	31.12.2003 ¹⁾			
		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	Midijob	Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte	ausschließliche geringfügig entlohnte Beschäftigte
Insgesamt	15 - 19 Jahre	4,8	1,6	3,8	8,0
	20 - 24 Jahre	8,6	14,5	13,7	10,6
	25 - 29 Jahre	8,5	13,0	13,1	7,5
	30 - 34 Jahre	10,9	11,4	11,6	7,0
	35 - 39 Jahre	14,4	13,5	12,1	8,5
	40 - 44 Jahre	15,7	14,0	12,8	9,4
	45 - 49 Jahre	13,7	12,2	10,9	8,8
	50 - 54 Jahre	12,6	11,6	10,3	8,9
	55 - 59 Jahre	7,5	6,4	6,0	6,6
	60 - 64 Jahre	3,0	1,3	3,9	12,7
	65 und älter	0,2	0,6	1,6	11,9
	15 - 24 Jahre	13,5	16,0	17,6	18,7
	25 - 54 Jahre	75,8	75,7	70,9	50,1
	55 - 64 Jahre	10,5	7,7	9,9	19,3
	65 und älter	0,2	0,6	1,6	11,9
	Männlich	15 - 19 Jahre	5,7	2,3	5,1
20 - 24 Jahre		8,8	20,8	14,6	11,2
25 - 29 Jahre		8,5	19,0	12,7	8,5
30 - 34 Jahre		11,1	12,9	10,7	6,6
35 - 39 Jahre		14,1	11,7	11,3	7,1
40 - 44 Jahre		15,1	10,4	11,9	7,7
45 - 49 Jahre		13,1	8,4	10,2	7,2
50 - 54 Jahre		12,1	7,0	9,7	7,2
55 - 59 Jahre		7,3	4,1	6,2	6,0
60 - 64 Jahre		3,9	2,0	4,9	14,9
65 und älter		0,3	1,6	2,6	15,0
15 - 24 Jahre		14,5	23,1	19,7	19,7
25 - 54 Jahre		74,0	69,3	66,6	44,3
55 - 64 Jahre		11,2	6,1	11,1	21,0
65 und älter		0,3	1,6	2,6	15,0
Weiblich		15 - 19 Jahre	3,9	1,3	3,0
	20 - 24 Jahre	8,5	12,3	13,2	10,2
	25 - 29 Jahre	8,5	10,9	13,4	6,8
	30 - 34 Jahre	10,7	10,8	12,2	7,3
	35 - 39 Jahre	14,7	14,1	12,7	9,6
	40 - 44 Jahre	16,3	15,3	13,5	10,7
	45 - 49 Jahre	14,3	13,5	11,5	10,0
	50 - 54 Jahre	13,2	13,2	10,7	10,1
	55 - 59 Jahre	7,7	7,2	5,9	7,1
	60 - 64 Jahre	2,2	1,1	3,2	11,0
	65 und älter	0,1	0,3	0,9	9,6
	15 - 24 Jahre	12,4	13,6	16,1	17,9
	25 - 54 Jahre	77,6	77,9	73,9	54,4
	55 - 64 Jahre	9,9	8,3	9,1	18,0
	65 und älter	0,1	0,3	0,9	9,6

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3a

Anteil nach Wirtschaftszweigen in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Deutschland (in %)

Wirtschaftszweige		31.12.2003 ¹⁾			
		sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte	Midijob	Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte	ausschließ- liche gering- fügig ent- lohnte Beschäftigte
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	1,0	1,2	1,2	1,7
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	0,4	0,1	0,1	0,1
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	25,8	11,0	10,8	12,5
dar. Ernährungsgewerbe	15	2,5	2,9	2,0	3,1
Verlags- und Druckgewerbe	22	1,3	1,1	2,1	2,5
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	0,9	0,1	0,1	0,1
Baugewerbe	45	6,1	2,7	4,0	4,0
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	3,3	1,9	2,6	2,5
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	15,1	18,4	17,0	22,6
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	7,7	13,3	9,6	15,3
Gastgewerbe	55	2,7	9,8	10,7	8,9
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	0,9	1,2	1,4	1,5
Gastronomie	553/554	1,5	7,3	8,4	6,5
Kantinen und Caterer	555	0,3	1,3	0,9	0,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	5,5	5,1	7,1	6,0
dar. Landverkehr	60	1,9	2,1	3,1	2,5
Nachrichtenübermittlung	64	1,0	2,0	1,8	1,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	3,9	2,2	1,1	1,2
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	11,6	18,9	25,1	20,4
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	0,9	0,9	4,5	2,9
Vermietung beweglicher Sachen	71	0,2	0,3	0,6	0,5
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	1,4	0,8	0,7	0,6
Forschung und Entwicklung	73	0,5	0,6	0,3	0,2
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	8,6	16,3	19,0	16,2
dav. Beratung	741	2,8	2,6	3,4	2,8
Werbung	744	0,4	0,5	1,3	1,7
Reinigung	747	1,4	9,5	9,3	7,2
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	6,5	3,3	1,6	1,7
Erziehung und Unterricht	80	4,0	5,9	2,4	2,6
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	7,4	9,0	6,9	6,5
Sozialwesen	853	4,3	3,8	3,0	3,2
Sonst. Dienstleistungen	90-93	4,6	8,1	8,2	7,7
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	1,4	2,1	1,9	2,2
Sport	926	0,2	0,3	1,8	1,0
sonstige Dienstleistungen	930	1,0	3,9	2,5	2,8
Private Haushalte	95	0,1	0,4	0,7	0,8
Primärer Sektor	01-02,05	1,0	1,2	1,2	1,7
Sekundärer Sektor	10 45	33,3	13,8	14,9	16,7
Tertiärer Sektor	50-95	65,7	84,9	83,7	81,5
Insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3b

Anteil nach Wirtschaftszweigen in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Westdeutschland (in %)

Wirtschaftszweige		31.12.2003 ¹⁾			
		sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte	Midijob	Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte	ausschließ- liche gering- fügig ent- lohnte Beschäftigte
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	0,7	1,1	1,6	1,1
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	0,4	0,1	0,1	0,0
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	27,9	11,0	13,0	11,5
dar. Ernährungsgewerbe	15	2,6	2,7	2,0	3,3
Verlags- und Druckgewerbe	22	1,4	1,3	2,1	2,5
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	0,9	0,1	0,1	0,1
Baugewerbe	45	5,7	3,6	3,7	2,6
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	3,1	2,4	2,4	1,8
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	15,5	17,0	23,0	18,5
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	7,7	9,4	15,5	13,1
Gastgewerbe	55	2,6	10,9	8,8	9,4
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	0,8	1,2	1,4	1,5
Gastronomie	553/554	1,5	7,0	8,7	6,5
Kantinen und Caterer	555	0,3	1,2	0,8	0,7
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	5,3	7,1	5,9	5,5
dar. Landverkehr	60	1,7	2,1	3,2	2,5
Nachrichtenübermittlung	64	0,9	2,2	1,7	1,7
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	4,3	1,1	1,3	2,5
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	11,5	25,0	19,8	18,2
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	0,8	0,9	4,5	2,8
Vermietung beweglicher Sachen	71	0,2	0,4	0,6	0,5
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	1,5	0,9	0,7	0,6
Forschung und Entwicklung	73	0,5	0,6	0,2	0,2
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	8,5	15,6	19,0	15,7
dav. Beratung	741	3,0	2,8	3,4	2,9
Werbung	744	0,4	0,5	1,2	1,6
Reinigung	747	1,3	9,0	9,6	7,1
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	5,9	1,6	1,8	3,7
Erziehung und Unterricht	80	3,2	2,4	2,6	5,9
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	7,4	6,8	6,6	9,5
Sozialwesen	853	4,2	3,1	3,3	4,1
Sonst. Dienstleistungen	90-93	4,2	6,9	8,2	7,9
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	1,3	2,2	1,9	2,3
Sport	926	0,2	0,3	1,9	1,0
sonstige Dienstleistungen	930	1,0	2,5	2,5	2,9
Private Haushalte	95	0,1	0,5	0,7	0,8
Primärer Sektor	01-02,05	0,7	1,1	1,1	1,6
Sekundärer Sektor	10 45	34,9	14,2	14,8	16,8
Tertiärer Sektor	50-95	64,3	84,7	83,9	81,5
Insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 3c

Anteil nach Wirtschaftszweigen in den jeweiligen Beschäftigungsarten in Ostdeutschland (in %)

Wirtschaftszweige		31.12.2003 ¹⁾			
		sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte	Midijob	Nebenjob geringfügig entlohnte Beschäftigte	ausschließ- liche gering- fügig ent- lohnte Beschäftigte
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	2,3	1,8	2,6	1,8
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	0,4	0,1	0,1	0,2
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	16,8	8,8	9,9	9,1
dar. Ernährungsgewerbe	15	2,4	3,6	1,6	1,9
Verlags- und Druckgewerbe	22	0,8	0,3	2,1	2,7
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	1,1	0,1	0,1	0,1
Baugewerbe	45	8,1	6,9	5,9	2,9
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	4,1	4,3	3,6	2,0
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	13,2	17,4	20,7	18,0
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	7,5	11,4	14,4	14,2
Gastgewerbe	55	3,1	9,5	9,7	11,3
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	1,0	1,1	1,5	1,6
Gastronomie	553/554	1,6	8,6	6,7	6,5
Kantinen und Caterer	555	0,4	1,6	1,3	1,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	6,1	6,6	6,8	3,8
dar. Landverkehr	60	3,0	1,9	2,4	2,4
Nachrichtenübermittlung	64	1,3	1,1	2,6	2,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	2,3	0,8	0,6	0,9
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	12,1	25,6	24,0	21,6
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	1,4	1,0	4,9	3,5
Vermietung beweglicher Sachen	71	0,2	0,3	0,5	0,5
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	0,9	0,5	0,6	0,4
Forschung und Entwicklung	73	0,7	0,5	0,4	0,3
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	8,9	19,3	19,2	19,2
dav. Beratung	741	2,1	1,7	3,5	2,2
Werbung	744	0,3	0,4	2,2	2,5
Reinigung	747	1,7	11,5	6,5	8,0
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	9,1	1,3	1,5	1,5
Erziehung und Unterricht	80	7,1	2,2	2,4	6,2
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	7,4	7,7	5,8	6,7
Sozialwesen	853	4,6	2,7	2,6	2,7
Sonst. Dienstleistungen	90-93	6,2	13,0	8,0	6,8
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	1,8	1,4	1,6	1,5
Sport	926	0,3	0,3	1,2	0,7
sonstige Dienstleistungen	930	1,4	9,5	2,9	2,3
Private Haushalte	95	0,0	0,2	0,4	0,4
Primärer Sektor	01-02,05	2,3	1,8	1,8	2,6
Sekundärer Sektor	10 45	26,5	12,3	15,9	16,1
Tertiärer Sektor	50-95	71,2	86,0	82,2	81,3
Insgesamt		100,0	100,0	100,0	100,0

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4a

Relationen bei geringfügig entlohnten Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in Deutschland

Wirtschaftszweige		31.12.2003 ¹⁾		
		auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen ...		
		in einem Midijob Beschäftigte	in einem Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigte	bei ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	2,8	6,3	27,6
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	0,5	0,9	3,4
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	1,0	2,3	8,3
dar. Ernährungsgewerbe	15	2,8	4,2	20,5
Verlags- und Druckgewerbe	22	2,1	8,8	33,7
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	0,2	0,7	2,0
Baugewerbe	45	1,1	3,5	11,0
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	1,4	4,2	13,3
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	3,1	6,1	25,5
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	4,4	6,7	33,9
Gastgewerbe	55	9,5	21,4	56,0
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	3,5	8,9	30,4
Gastronomie	553/554	13,0	29,6	72,6
Kantinen und Caterer	555	10,1	15,2	45,1
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	2,3	6,9	18,5
dar. Landverkehr	60	2,7	8,7	22,0
Nachrichtenübermittlung	64	4,9	9,7	30,5
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	1,4	1,5	5,1
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	4,1	11,6	29,8
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	2,6	27,2	55,9
Vermietung beweglicher Sachen	71	3,8	13,8	33,5
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	1,4	2,8	7,2
Forschung und Entwicklung	73	2,5	2,5	6,4
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	4,8	11,9	32,0
dav. Beratung	741	2,4	6,5	16,9
Werbung	744	3,4	17,9	74,8
Reinigung	747	17,6	35,2	87,0
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	1,2	1,3	4,6
Erziehung und Unterricht	80	3,6	3,2	11,0
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	3,0	5,0	14,7
Sozialwesen	853	2,2	3,8	12,8
Sonst. Dienstleistungen	90-93	4,5	9,6	28,5
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	3,6	7,1	26,3
Sport	926	3,7	43,0	74,6
sonstige Dienstleistungen	930	9,8	13,0	45,6
Private Haushalte	95	11,1	29,5	109,6
Primärer Sektor	01-02,05	2,8	6,3	27,6
Sekundärer Sektor	10 45	1,0	2,4	8,5
Tertiärer Sektor	50-95	3,2	6,9	21,1
Insgesamt	SSS	2,5	5,4	17,0

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4b

Relationen bei geringfügig entlohnten Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in Westdeutschland

Wirtschaftszweige		31.12.2003 ¹⁾		
		auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen ...		
		in einem Midijob Beschäftigte	in einem Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigte	bei ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	3,6	9,2	37,9
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	0,2	1,0	3,8
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	1,0	2,3	8,4
dar. Ernährungsgewerbe	15	2,5	4,7	22,8
Verlags- und Druckgewerbe	22	2,2	8,9	32,5
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	0,2	0,8	2,2
Baugewerbe	45	1,2	3,8	11,7
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	1,5	4,6	14,0
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	3,0	6,5	26,7
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	4,3	7,2	36,2
Gastgewerbe	55	9,5	24,9	61,0
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	3,7	10,4	34,0
Gastronomie	553/554	12,6	34,1	78,3
Kantinen und Caterer	555	10,4	17,7	45,3
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	2,5	7,9	19,8
dar. Landverkehr	60	3,1	11,4	27,0
Nachrichtenübermittlung	64	5,8	10,9	31,6
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	1,4	1,6	5,3
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	4,0	12,9	31,0
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	2,9	34,6	67,0
Vermietung beweglicher Sachen	71	4,0	15,7	35,9
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	1,4	2,9	7,4
Forschung und Entwicklung	73	2,6	2,7	6,5
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	4,6	13,2	33,2
dav. Beratung	741	2,4	6,8	17,6
Werbung	744	3,3	16,8	68,7
Reinigung	747	17,6	42,3	95,3
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	1,5	1,6	5,5
Erziehung und Unterricht	80	4,4	4,5	14,6
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	3,2	5,4	15,9
Sozialwesen	853	2,4	4,4	14,2
Sonst. Dienstleistungen	90-93	4,1	11,6	33,7
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	4,2	8,6	31,5
Sport	926	4,3	54,4	91,1
sonstige Dienstleistungen	930	6,8	15,3	54,3
Private Haushalte	95	10,9	29,4	109,0
Primärer Sektor	01-02,05	3,6	9,2	37,9
Sekundärer Sektor	10 45	1,0	2,5	8,7
Tertiärer Sektor	50-95	3,3	7,7	22,9
Insgesamt	SSS	2,5	5,9	18,1

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4c

Relationen bei geringfügig entlohnten Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen in Ostdeutschland

Wirtschaftszweige		31.12.2003 ¹⁾		
		auf 100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte kommen ...		
		in einem Midijob Beschäftigte	in einem Nebenjob geringfügig entlohnt Beschäftigte	bei ausschließlich geringfügig entlohnt Beschäftigten
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	1,9	2,4	14,0
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	1,3	0,4	2,1
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	1,4	1,6	7,4
dar. Ernährungsgewerbe	15	3,8	2,0	10,1
Verlags- und Druckgewerbe	22	1,1	7,9	42,5
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	0,1	0,4	1,4
Baugewerbe	45	0,9	2,6	9,1
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	1,3	3,2	11,1
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	3,6	4,0	19,7
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	5,0	4,7	24,2
Gastgewerbe	55	9,7	9,3	39,0
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	2,7	4,3	18,7
Gastronomie	553/554	14,6	12,6	50,3
Kantinen und Caterer	555	9,5	8,9	44,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	1,6	3,3	13,9
dar. Landverkehr	60	1,6	2,4	10,3
Nachrichtenübermittlung	64	2,2	6,1	27,0
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	1,0	1,0	3,4
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	4,6	6,5	24,8
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	1,9	10,6	31,0
Vermietung beweglicher Sachen	71	2,8	6,2	24,0
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	1,4	2,0	5,8
Forschung und Entwicklung	73	2,0	2,0	6,0
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	5,6	6,6	27,1
dav. Beratung	741	2,1	5,1	12,9
Werbung	744	4,2	25,0	114,3
Reinigung	747	17,4	11,8	59,4
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	0,4	0,4	2,0
Erziehung und Unterricht	80	2,1	0,9	4,3
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	2,3	3,2	9,8
Sozialwesen	853	1,5	1,8	7,1
Sonst. Dienstleistungen	90-93	5,4	3,9	13,7
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	1,9	2,6	10,4
Sport	926	2,3	11,8	29,6
sonstige Dienstleistungen	930	18,0	6,3	20,9
Private Haushalte	95	13,0	31,5	117,6
Primärer Sektor	01-02,05	1,9	2,4	14,0
Sekundärer Sektor	10 45	1,2	1,8	7,6
Tertiärer Sektor	50-95	3,1	3,5	14,3
Insgesamt	SSS	2,5	3,1	12,5

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 5

Sozialversicherungspflichtig und ausschließlich geringfügig Beschäftigte nach Betriebsgrößen; 31. Dezember 2003

Betriebsgröße nach der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	Betriebe ¹⁾		ausschließlich geringfügig Beschäftigte		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
	1	2	3	4	5	6
keine Beschäftigte	420.929	17,1	690.052	15	0	0,0
1 bis 5 Beschäftigte	1.402.549	57,0	1.339.905	29	3.042.043	11,4
6 bis 9 Beschäftigte	241.900	9,8	451.685	10	1.743.099	6,5
1 bis 9 Beschäftigte	1.644.449	66,8	1.791.590	39	4.785.142	17,9
10 bis 19 Beschäftigte	191.345	7,8	526.857	12	2.564.246	9,6
20 bis 49 Beschäftigte	121.497	4,9	581.203	13	3.679.570	13,8
50 bis 99 Beschäftigte	44.915	1,8	346.501	8	3.100.128	11,6
100 bis 199 Beschäftigte	22.294	0,9	252.745	6	3.065.910	11,5
200 bis 499 Beschäftigte	12.333	0,5	205.981	5	3.726.531	13,9
10 bis 499 Beschäftigte	392.384	15,9	1.913.287	42	16.136.385	60,3
500 und mehr Beschäftigte	4.829	0,2	149.251	3	5.824.857	21,8
insgesamt	2.462.591	100	4.544.180	100	26.746.384	100

¹⁾ Betrieb im Sinne der Beschäftigtenstatistik ist eine regional und wirtschaftsfachlich abgegrenzte Einheit, in der sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer tätig sind. Der Betrieb kann aus einer oder mehreren Niederlassungen eines Unternehmens bestehen. Als Betrieb wird immer die Einheit bezeichnet, für die die Agentur für Arbeit eine Betriebsnummer vergeben hat. Dabei erfolgt die regionale Abgrenzung auf der Grundlage des Gemeindegrenzenchlüssels.

Tabelle 6a

Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen in Deutschland

Wirtschaftszweige ²⁾		31.03.2004 ¹⁾					
		sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte			ausschließliche geringfügig entlohnte Beschäftigte		
		absolut	Veränd. geg. Vorjahr		absolut	Veränd. geg. Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	292.660	-9.962	-3,3	82.159	15.187	22,7
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	112.651	-7.180	-6,0	4.063	308	8,2
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	6.803.072	-180.171	-2,6	577.183	44.052	8,3
dar. Ernährungsgewerbe	15	668.962	-17.771	-2,6	140.486	9.075	6,9
Verlags- und Druckgewerbe	22	337.318	-22.480	-6,2	115.762	3.568	3,2
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	248.910	-3.835	-1,5	4.772	162	3,5
Baugewerbe	45	1.563.380	-106.638	-6,4	197.208	35.558	22,0
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	836.515	-43.671	-5,0	122.679	20.973	20,6
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	3.971.463	-109.548	-2,7	1.036.007	85.576	9,0
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	2.017.690	-58.997	-2,8	696.971	54.033	8,4
Gastgewerbe	55	713.147	-28.313	-3,8	425.226	82.435	24,0
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	223.670	-4.541	-2,0	70.761	12.183	20,8
Gastronomie	553/554	406.455	-24.169	-5,6	315.002	63.504	25,3
Kantinen und Caterer	555	83.022	397	0,5	39.463	6.748	20,6
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	1.460.782	-30.130	-2,0	280.079	37.951	15,7
dar. Landverkehr	60	506.878	-21.235	-4,0	117.113	16.141	16,0
Nachrichtenübermittlung	64	268.863	-13.923	-4,9	84.204	6.839	8,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	1.035.897	-28.229	-2,7	53.985	2.932	5,7
Grundst., Wohnungswesen, Vermietung usw.	70-74	3.114.186	1.713	0,1	946.860	103.887	12,3
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	237.310	-12.261	-4,9	138.025	15.665	12,8
Vermietung beweglicher Sachen	71	61.444	-1.705	-2,7	21.619	3.261	17,8
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	362.426	-5.220	-1,4	25.837	5.035	24,2
Forschung und Entwicklung	73	142.232	-5.137	-3,5	9.144	1.232	15,6
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	2.310.774	26.036	1,1	752.235	78.694	11,7
dav. Beratung	741	752.677	11.785	1,6	129.425	17.118	15,2
Werbung	744	104.175	-8.034	-7,2	79.380	3.791	5,0
Reinigung	747	371.837	-25.584	-6,4	331.640	16.101	5,1
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	1.718.845	-14.975	-0,9	78.148	823	1,1
Erziehung und Unterricht	80	1.036.989	-23.361	-2,2	108.598	8.033	8,0
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	1.976.557	-9.619	-0,5	295.253	23.820	8,8
Sozialwesen	853	1.130.756	18.800	1,7	146.242	14.088	10,7
Sonst. Dienstleistungen	90-93	1.212.214	-23.579	-1,9	359.058	37.236	11,6
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	370.457	-1.923	-0,5	101.204	6.423	6,8
Sport	926	60.998	-2.402	-3,8	47.849	8.622	22,0
sonstige Dienstleistungen	930	275.214	-5.494	-2,0	130.375	13.154	11,2
Private Haushalte	95	32.592	-2.554	-7,3	60.207	32.887	120,4
Primärer Sektor	01-02,05	292.660	-9.962	-3,3	82.159	15.187	22,7
Sekundärer Sektor	10 45	8.728.013	-297.824	-3,3	783.226	80.080	11,4
Tertiärer Sektor	50-95	17.403.428	-249.795	-1,4	3.789.663	429.668	12,8
Insgesamt		26.427.917	-563.624	-2,1	4.658.936	523.109	12,6

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

2) bis einschließlich März 2003 erfolgte die Auswertung nach der WZ93/BA, ab Juni 2003 nach der aktualisierten WZ2003

Tabelle 6b

Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte nach Wirtschaftszweigen in Westdeutschland

Wirtschaftszweige ²⁾		31.03.2004 ¹⁾					
		sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			ausschließliche geringfügig entlohnte Beschäftigte		
		absolut	Veränd. geg. Vorjahr		absolut	Veränd. geg. Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	172.603	-4.693	-2,6	64.759	11.594	21,8
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	91.164	-6.424	-6,6	3.553	211	6,3
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	5.945.444	-167.181	-2,7	510.646	39.021	8,3
dar. Ernährungsgewerbe	15	545.805	-15.251	-2,7	127.616	7.898	6,6
Verlags- und Druckgewerbe	22	296.819	-20.296	-6,4	98.288	4.408	4,7
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	192.200	-882	-0,5	4.083	115	2,9
Baugewerbe	45	1.174.153	-68.438	-5,5	150.529	27.509	22,4
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	639.226	-28.948	-4,3	96.065	16.680	21,0
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	3.301.122	-88.296	-2,6	899.087	71.133	8,6
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	1.637.275	-45.899	-2,7	601.578	42.880	7,7
Gastgewerbe	55	555.657	-26.687	-4,6	358.542	69.340	24,0
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	170.775	-5.124	-2,9	60.558	9.906	19,6
Gastronomie	553/554	324.700	-21.883	-6,3	269.354	53.925	25,0
Kantinen und Caterer	555	60.182	320	0,5	28.630	5.509	23,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	1.143.090	-23.486	-2,0	233.927	32.006	15,9
dar. Landverkehr	60	356.977	-13.395	-3,6	100.189	14.424	16,8
Nachrichtenübermittlung	64	198.578	-12.547	-5,9	65.399	5.483	9,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	915.664	-23.236	-2,5	49.496	2.228	4,7
Grundst.-, Wohnungswesen,Vermietung usw.	70-74	2.496.273	-6.026	-0,2	785.947	83.039	11,8
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	164.186	-10.046	-5,8	114.227	12.882	12,7
Vermietung beweglicher Sachen	71	49.145	-1.521	-3,0	18.384	2.579	16,3
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	317.771	-4.911	-1,5	23.119	4.452	23,8
Forschung und Entwicklung	73	107.436	-5.309	-4,7	7.064	1.039	17,2
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	1.857.735	15.761	0,9	623.153	62.087	11,1
dav. Beratung	741	643.563	10.641	1,7	114.595	14.795	14,8
Werbung	744	90.214	-7.368	-7,6	63.210	2.137	3,5
Reinigung	747	285.718	-22.047	-7,2	278.611	12.141	4,6
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	1.263.948	295	0,0	68.710	135	0,2
Erziehung und Unterricht	80	682.053	-11.118	-1,6	95.006	7.587	8,7
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	1.595.449	-7.291	-0,5	256.733	20.127	8,5
Sozialwesen	853	895.164	13.492	1,5	128.832	11.378	9,7
Sonst. Dienstleistungen	90-93	902.119	-17.078	-1,9	313.189	29.920	10,6
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	282.134	-2.081	-0,7	91.234	4.827	5,6
Sport	926	44.936	-2.635	-5,5	42.739	7.566	21,5
sonstige Dienstleistungen	930	204.928	-3.341	-1,6	114.343	10.352	10,0
Private Haushalte	95	30.328	-2.392	-7,3	55.732	30.147	117,8
Primärer Sektor	01-02,05	172.603	-4.693	-2,6	64.759	11.594	21,8
Sekundärer Sektor	10 45	7.402.961	-242.925	-3,2	668.811	66.856	11,1
Tertiärer Sektor	50-95	13.780.867	-191.823	-1,4	3.245.201	357.040	12,4
Insgesamt		21.359.479	-444.759	-2,0	3.982.344	434.097	12,2

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

2) bis einschließlich März 2003 erfolgte die Auswertung nach der WZ93/BA, ab Juni 2003 nach der aktualisierten WZ2003

Tabelle 6c

Veränderung sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und geringfügig entlohnte Beschäftigte
nach Wirtschaftszweigen in Ostdeutschland

Wirtschaftszweige ²⁾		31.03.2004 ¹⁾					
		sozialversicherungs- pflichtig Beschäftigte			ausschließliche geringfügig entlohnte Beschäftigte		
		absolut	Veränd. geg. Vorjahr		absolut	Veränd. geg. Vorjahr	
			absolut	in %		absolut	in %
Land- u. Forstwirt., Fischerei, Fischzucht	01-02,05	120.057	-5.269	-4,2	17.400	3.593	26,0
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	10-14	21.487	-756	-3,4	510	97	23,5
Verarbeitendes Gewerbe	15-37	857.628	-12.990	-1,5	66.537	5.031	8,2
dar. Ernährungsgewerbe	15	123.157	-2.520	-2,0	12.870	1.177	10,1
Verlags- und Druckgewerbe	22	40.499	-2.184	-5,1	17.474	-840	-4,6
Energie- u. Wasserversorgung	40-41	56.710	-2.953	-4,9	689	47	7,3
Baugewerbe	45	389.227	-38.200	-8,9	46.679	8.049	20,8
Bauinst/sonst.Baugew/Vv.Baumasch	453-455	197.289	-14.723	-6,9	26.614	4.293	19,2
Handel;Instandh.u.Rep.v.Kfz u.Gebr.güter	50-52	670.341	-21.252	-3,1	136.920	14.443	11,8
EH,Rep.v.Gebrauchsgütern	52	380.415	-13.098	-3,3	95.393	11.153	13,2
Gastgewerbe	55	157.490	-1.626	-1,0	66.684	13.095	24,4
dar. Hotellerie, Beherbergung	551/552	52.895	583	1,1	10.203	2.277	28,7
Gastronomie	553/554	81.755	-2.286	-2,7	45.648	9.579	26,6
Kantinen und Caterer	555	22.840	77	0,3	10.833	1.239	12,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	60-64	317.692	-6.644	-2,0	46.152	5.945	14,8
dar. Landverkehr	60	149.901	-7.840	-5,0	16.924	1.717	11,3
Nachrichtenübermittlung	64	70.285	-1.376	-1,9	18.805	1.356	7,8
Kredit- und Versicherungsgewerbe	65-67	120.233	-4.993	-4,0	4.489	704	18,6
Grundst., Wohnungswesen, Vermietung usw.	70-74	617.913	7.739	1,3	160.913	20.848	14,9
dav. Grundstücks- und Wohnungswesen	70	73.124	-2.215	-2,9	23.798	2.783	13,2
Vermietung beweglicher Sachen	71	12.299	-184	-1,5	3.235	682	26,7
Datenverarbeitung und Datenbanken	72	44.655	-309	-0,7	2.718	583	27,3
Forschung und Entwicklung	73	34.796	172	0,5	2.080	193	10,2
Erbringung v. wirtschaftl. Dienstleistung	74	453.039	10.275	2,3	129.082	16.607	14,8
dav. Beratung	741	109.114	1.144	1,1	14.830	2.323	18,6
Werbung	744	13.961	-666	-4,6	16.170	1.654	11,4
Reinigung	747	86.119	-3.537	-3,9	53.029	3.960	8,1
Öff.Verw.,Verteidigung,SV,Exterr. Org.	75,99	454.897	-15.270	-3,2	9.438	688	7,9
Erziehung und Unterricht	80	354.936	-12.243	-3,3	13.592	446	3,4
Gesundheitswesen, Veterinärwesen	851/852	381.108	-2.328	-0,6	38.520	3.693	10,6
Sozialwesen	853	235.592	5.308	2,3	17.410	2.710	18,4
Sonst. Dienstleistungen	90-93	310.095	-6.501	-2,1	45.869	7.316	19,0
dar. Kirchl. Vereinigungen, polit. Parteien	913	88.323	158	0,2	9.970	1.596	19,1
Sport	926	16.062	233	1,5	5.110	1.056	26,0
sonstige Dienstleistungen	930	70.286	-2.153	-3,0	16.032	2.802	21,2
Private Haushalte	95	2.264	-162	-6,7	4.475	2.740	157,9
Primärer Sektor	01-02,05	120.057	-5.269	-4,2	17.400	3.593	26,0
Sekundärer Sektor	10-45	1.325.052	-54.899	-4,0	114.415	13.224	13,1
Tertiärer Sektor	50-95	3.622.561	-57.972	-1,6	544.462	72.628	15,4
Insgesamt		5.068.438	-118.865	-2,3	676.592	89.012	15,1

1) vorläufig

© Bundesagentur für Arbeit

2) bis einschließlich März 2003 erfolgte die Auswertung nach der WZ93/BA, ab Juni 2003 nach der aktualisierten WZ2003